

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des

S t a d t r a t e s

der Stadt Bad Berneck i. Fichtelgebirge

Sitzungstag:	17.07.2014
Sitzungsort:	Rathaus – Sitzungssaal
Vorsitzender:	Erster Bürgermeister Jürgen Zinnert
Protokollführer:	Verwaltungsamtmann Ulrich Bayer
Stadtratsmitglieder	StR. Joachim Beth StRin. Gaby Dittmar StR. Taner Ekici StRin. Katharina John StR. Jürgen Hartmann StR. Hans Kreuzer StR. Wolfgang Kruhme StR. Raimund Michel 2. Bgm. Alexander Popp StR. Udo Sauerstein StR. Markus Scherm StRin. Sandra Schiffel StR. Richard Schneider StR. Klaus Sowada StRin. Frauke Wick
Entschuldigte Stadtratsmitglieder:	StR Christof Seidel (krank)

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 25.06.2014
2. Neubau einer Geh- und Radwegbrücke über den Weißen Main beim „Nettomarkt“; Auftragsvergabe
3. Ausbau der GV-Straße Bad Berneck – Rimlas; Baudurchführungsbeschluss
4. Beitritt der Stadt Bad Berneck zum Verein „Kommunen gegen die Gleichstrompassage Süd – Ost“

1. Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 25. Juni 2014

Erster Bürgermeister Zinnert rief den vorstehenden Tagesordnungspunkt auf verbunden mit der Frage, ob es Einwände gegen die Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates vom 25. Juni 2014 gebe. Nachdem diesbezüglich keine Änderungswünsche oder Anmerkungen gemacht wurden, wurde das Protokoll unverändert zur Abstimmung gestellt. Der 1. Bürgermeister hatte vom 2. Bürgermeister Alexander Popp eine Information dahingehend, dass er berufsbedingt erst später an der Sitzung teilnehmen könne und erscheinen werde, sobald ihm dies möglich ist. 2. Bürgermeister Popp war während des gesamten Teiles der öffentlichen Sitzung nicht anwesend.

Abstimmungsergebnis: **14 : 0 Stimmen dafür** (bei einer Enthaltung – Stadträtin Katharina John war bei der vorhergehenden Sitzung nicht anwesend gewesen).

2. Neubau einer Geh- und Radwegbrücke über den Weißen Main beim „Nettomarkt“; Auftragsvergabe

Seitens des Stadtrates der Stadt Bad Berneck liegt ein Beschluss vor, den Neubau einer Fuß- und Radwegbrücke über den Weißen Main in der Nähe des Nettomarktes vorzunehmen. Mit den vorbereitenden Arbeiten war die Ingenieurgesellschaft für das Bauwesen Josef Wolf & Söhne, 95478 Kemnath, beauftragt gewesen. Von dort wurde ein Leistungsverzeichnis über die anstehenden Arbeiten gefertigt, wobei die zugrundegelegten Kostenschätzungen von einem voraussichtlichen Baukostenumfang in Höhe von rund 160.000 Euro ausgegangen sind.

Zur Submission am 24.06.2014 lagen im Rahmen der beschränkten Ausschreibung insgesamt 6 Angebote vor, die sich für die Ausführung der Arbeiten beworben haben mit folgenden Ergebnissen:

Firma Günther-Bau GmbH, Stadtsteinach	158.119,55 €
---------------------------------------	--------------

Nach Überprüfung der Ausschreibungsunterlagen und Wertung derselben durch das Ingenieurbüro muss festgestellt werden, dass die Firma Günther-Bau GmbH, Stadtsteinach, mit einem Angebotspreis von 158.119,55 € das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.

Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat der Stadt Bad Berneck nimmt vom vorstehenden Ausschreibungsergebnis für den Neubau einer Fuß- und Radwegbrücke über den Weißen Main bei Flusskilometer 34 + 585 Kenntnis und erteilt an die wenigstnehmende Firma Günther-Bau GmbH, Industriestraße 27, 95346 Stadtsteinach, zum Angebotspreis von 158.119,55 € inklusive Mehrwertsteuer den Bauauftrag.

Abstimmungsergebnis: **15 : 0 Stimmen dafür**

Stadtrat Markus Scherm merkte an, dass darauf hingewiesen werden soll, dass für den Belag der Brücke wie vom Stadtrat beschlossen das bereits vorhandene Lärchenholz verwendet wird. Stadtrat Hans Kreuzer nahm Anstoss an der Bezeichnung „Netto-Brücke“ und bat darum, sich baldmöglichst um eine andere Bezeichnung des Bauwerkes zu kümmern.

3. Ausbau der GV-Straße Bad Berneck – Rimlas; Baudurchführungsbeschluss

In Anbetracht der Notwendigkeit der Auswechslung der im Bereich des Steinbruches der Firma Schicker befindlichen Kanalleitungen hat sich die Verwaltung bereits im vergangenen Jahr mit der Regierung von Oberfranken ins Benehmen gesetzt wegen der Abklärung einer möglichen Förderung der Gemeindeverbindungsstraße von Bad Berneck nach Rimlas. In diesem Gespräch wurde sicherlich deutlich, dass grundsätzlich eine Bezuschussung durchaus denkbar wäre, die aber an gewisse Voraussetzungen und Bedingungen geknüpft ist. Auf jeden Fall ist es notwendig, dass für die entsprechende Straße eine Widmung vorliegt, was zweifelsfrei zutrifft. Zudem muss die Reparatur einer bestehenden/ausgebauten Straße vorliegen, die sich auf mindestens 20 % der Gesamtlänge der Straße erstreckt, was ebenfalls gegeben ist. Außerdem muss dann das Staatliche Bauamt eine Bestätigung darüber abgeben, dass der Ausbau unverzüglich notwendig sein muss. Sobald diese Bestätigung vorliegt, kann eine Beantragung der Fördermittel erfolgen, deren Bewilligung sodann im darauffolgenden Jahr zu erwarten ist. Der Ausbau der Straße ist sodann auf jeden Fall KAG-pflichtig.

Die Verwaltung hat sich sodann mit dem Staatlichen Bauamt Bayreuth in Verbindung gesetzt mit folgendem Ergebnis und diesbezüglicher Stellungnahme. Wegen der geringen Größe der Ortsteile Rimlas und Micheldorf ist nur der Ausbau einer Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz nach dem BayGVFG förderfähig, nicht jedoch auch die zweite Zuwegung. Insoweit wäre durch die Stadt Bad Berneck eine Entscheidung dahingehend zu treffen, welche Verbindung heute und auch künftig verkehrswichtiger ist. Ein Gespräch beim Landratsamt Bayreuth hat ebenfalls ergeben, dass unter der Voraussetzung, dass eine entsprechende Förderung gewährt wird und eine Kostenbeteiligung durch KAG-Beiträge in weitgehendem Umfang erfolgt, gegen die Maßnahme keine Einwendungen zu erheben wären. Es läge also sodann in der Entscheidungsbefugnis des Stadtrates darüber zu befinden, ob eine Beantragung von Fördermitteln erfolgen soll mit der gleichzeitigen Festlegung der Verkehrsbedeutung der jeweiligen Zufahrten.

Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat der Stadt Bad Berneck legt fest, dass die Hauptzufahrt für die Ortsteile Rimlas und Micheldorf über die Gemeindeverbindungsstraße Rimlasgrund und in der weiteren Verlängerung durch das Gelände des Steinbruches Schicker erfolgt. Die Stadt Bad Berneck bekundet weiterhin die Absicht der Erneuerung dieses Straßenteilstückes unter der Voraussetzung der Gewährung einer Förderung nach BayGVFG voraussichtlich im nächsten Jahr. Eine Beantragung der Fördermittel soll noch heuer vorgenommen werden.

Abstimmungsergebnis: **15 : 0 Stimmen dafür**

4. Beitritt der Stadt Bad Berneck zum Verein „Kommunen gegen die Gleichstrompassage Süd – Ost“

In den Gemeinden entlang der durch die Bundesnetzagentur geplanten Gleichstromtrasse Süd – Ost von Lauchstädt nach Meitingen des Übertragungsnetzbetreibers Amprion hat sich auf breiter Front aus großen Teilen der Bevölkerung und der jeweils betroffenen Gebietskörperschaften massiver Widerstand gegenüber dem Trassenverlauf und den damit einhergehenden Beeinträchtigungen und möglichen Nachteilen aufgebaut. Auch hier vor Ort hat man sich dieser Bewegung angeschlossen und bereits entsprechende Protestaktionen durchgeführt. Nachdem sich mittlerweile von kommunaler Seite ein Verein „Kommunen gegen die Gleichstrompassage Süd – Ost“ am 26.05.2014 konstituiert und gebildet hat, würde es daher naheliegen, sich diesem ebenfalls anzuschließen, um mit vereinter Kraft und Intensität die gleichlautenden Ziele gemeinsam zu verfolgen.

Den Sitzungsunterlagen ist beigelegt das Gründungsprotokoll des Vereines sowie die Vereinssatzung, die vornehmlich den Zweck verfolgt, diese vorgesehene Trasse als eine der Energiewende widersprechenden Leitung zu verhindern. Der Vereinsbeitrag soll 0,50 € pro Einwohner betragen. Der Stadtrat soll deshalb nunmehr darüber entschließen, ob einem Beitritt zu diesem Verein nähergetreten werden soll.

Vor Beschlussfassung über den möglichen Beitritt meldeten sich folgende Stadträte zu Wort. Stadtrat Joachim Beth stellte die generelle Notwendigkeit der Gesamttrasse in Frage. Stadträtin Sandra Schiffel hielt einen Beitritt wegen möglicher Rechtsstreitigkeiten für sinnvoll. Stadträtin Katharina John sah einerseits die hohe Kostenbelastung durch den Beitrag, stellte dem aber gegenüber, dass man vielleicht nicht sehr lange Mitglied sein bräuchte. Stadtrat Hans Kreuzer stellte die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde in den Vordergrund; zwar stünden hohe Beitragszahlungen an, die aber womöglich durch verhinderte Fehlentwicklungen anderweitig zurückkämen. Stadtrat Richard Schneider betonte, dass mit der Beschlussfassung über den Atomausstieg durch die Bundesregierung alternativ der Weg für regenerative Energien bereitet werden musste; deswegen kann man nicht einerseits für die Energiewende sein und dann bei erneuerbaren Energiemaßnahmen mit dem Finger auf andere zeigen wollen, um diese zu verhindern. Stadträtin Sandra Schiffel schlug vor, dass die Stadt Bad Berneck zudem Mitglied bei der Bürgerinitiative gegen die Trasse werden solle, wo die Mitgliedschaft mit keinerlei weiteren Mitgliedsbeiträgen verbunden ist.

Stadtratsbeschluss:

Der Stadtrat der Stadt Bad Berneck beschließt, dem Verein „Kommunen gegen die Gleichstrompassage Süd-Ost mit dem Sitz in Pegnitz e.V.“ mit sofortiger

Wirkung beizutreten, um gemeinschaftlich gegen die vorliegende Planung vorzugehen.

Abstimmungsergebnis: **14 : 1 Stimmen dafür**

Nachdem die Tagesordnung abgearbeitet gewesen ist, stellte 1. Bürgermeister die Frage, ob es noch Wortmeldungen gebe. Stadtrat Wolfgang Kruhme wollte wissen, wie es mit dem Stadtentwicklungskonzept weitergehen soll und regte deswegen an, im Herbst eine Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses anzuberaumen.

Stadträtin Sandra Schiffel fragte nach, ob bereits ein Ergebnis der Leerstandsanalyse vorliegt, welche von den damit befassten Studenten gefertigt worden ist. Zudem wollte sie wissen, in welcher Form sich die Stadt Bad Berneck an den Feierlichkeiten zum Thema 1000 Jahre Walpoten im nächsten Jahr beteiligen wolle und gegebenenfalls ein gemeinsames Marketing-Konzept erstellt wird.

Stadtrat Markus Scherm erkundigte sich, welche Entwicklungen sich bei der Tonnagen-Beschränkung auf der Straße zwischen Wasserknoten und Lützenreuth ergeben hätten; 1. Bürgermeister Zinnert konnte sofort keine entsprechende Antwort abgeben und sicherte zu, bei der nächsten Bauausschusssitzung darüber Auskunft zu geben.

Stadtrat Hans Kreuzer forderte einen Sachstandsbericht hinsichtlich des Breitbandausbaues nach der Sommerpause ein.

Stadtrat Jürgen Hartmann erbat einen Sachstandsbericht bezüglich der Ablagerungen am Heinersreuther Weg.

1. Bürgermeister Jürgen Zinnert kündigte an, dass man sich demnächst über die generelle werbemäßige Bestückung des Schlossturmes zusammensetzen wolle.

Stadträtin Sandra Schiffel fragte in Anbetracht der vielen Werbeplakate im Stadtgebiet an, wieviele Anträge auf Plakatierung bei der Stadtverwaltung eingegangen sind und wie sich demgegenüber die Einnahmesituation durch Genehmigungsgebühren darstellt.

Ende der Sitzung 19.55 Uhr

Zinnert
Erster Bürgermeister

Bayer
Schriftführer